



Diskutierten angeregt über das Thema Polizeigewalt (von links): Roland Peis vom Aufsichtsrat des 1. FC Nürnberg, Jürgen Köhnlein von der Polizeigewerkschaft, Andreas Schwantner von Amnesty International, Studienrat Michael Klein, Harald Osel vom Polizeipräsidium Oberfranken und Schüler Marius Löffler. Foto: cv

Polizisten sind keine Prügelknaben

PODIUMSDISKUSSION Die Menschenrechtsorganisation Amnesty international fordert bei Übergriffen der Polizei unabhängige Ermittlungskommissionen.

Kulmbach – „Schnell wird die Polizei zum Prügelknaben. Dabei vergisst man, dass Polizisten auch nur Menschen wie Du und ich sind.“ Mit diesen Worten eröffnete Joachim Meier eine Podiumsdiskussion zum Thema „Polizeigewalt“ in der Aula der Adalbert-Raps-Schule. Den Anstoß für dieser Diskussionsrunde gab Marius Löffler (21), aus Marktregast, der eine Seminararbeit zu diesem Thema geschrieben hatte.

Hochkarätige Besetzung

Das Podium war hochkarätig besetzt. Neben Löffler und seinem Lehrer Michael Klein saßen dort Andreas Schwantner von Amnesty International, Roland Peis vom Aufsichtsrat des 1. FC Nürnberg, Harald Osel vom Polizeipräsidium Oberfranken und Jürgen Köhnlein von der Polizeigewerkschaft.

Andreas Schwantner von Am-

nesty International berichtete von rund 850 Menschen, die sich seit Bestehen der Fachkommission Polizeigewalt an die Men-

„Ich bin persönlich sehr schockiert über das, was ich von traumatisierten Opfern hörte.“

Andreas Schwantner
Amnesty International

schenrechtsorganisation gewandt und um Aufklärung gebeten hätten. „Ich bin persönlich sehr schockiert über das, was ich

von traumatisierten Opfern hörte.“ Personen klagten über diverse Misshandlungen und untermauerten dies durch ärztliche Atteste. Der Amnesty-Mann betonte: „Die Gewalt durch Polizei wird nicht größer, aber die Probleme sind nach wie vor existent und zu lösen.“ Der Lösung sei man „keinen Schritt näher.“

Schwantner sieht in der Identifizierung der Polizeibeamten ein Problem: „Wer nicht identifiziert werden kann, kann nicht belangt werden.“ Außerdem forderte unabhängige Ermittlungskommissionen.

Übergriffe nehmen zu

Kriminaldirektor Harald Osel lenkte den Blick auf Gewalt gegen die Polizei. Übergriffe hätten in den letzten zehn Jahren bundesweit um 30 Prozent zugenommen. Osel sah keine Notwendigkeit einer Identifizierung. Er befürchtete, dass Poli-

zisten und ihre Familie in Gefahr gebracht werden könnten. Dies sei nicht zu verantworten. Osel verwies stattdessen auf die Ausbildung der Polizisten, in der man das Problem Gewalt sozusagen präventiv angehe.

Der Idee Schwantners, eine Kennzeichnungspflicht der Polizisten würde sich positiv auf deren Verantwortungsgefühl auswirken, begegnete der Kriminaldirektor mit den Worten: „Wir machen das Verantwortungsgefühl nicht abhängig von Namen und Nummern.“

Roland Peis von der Rot-Schwarzen-Hilfe, einer Solidaritätsgemeinschaft für mit dem Gesetz in Konflikt geratene Fans des 1. FC Nürnberg, betonte, dass man ein gesteigertes Interesse daran habe, das Thema Polizeigewalt zu beleuchten, da an jedem Wochenende in den Stadien unzählige Ermittlungsverfahren „angeleiert“ würden. cv